

Intelligente Verschwendung: Das Ende des Mülls

VERANSTALTUNG: Auf dem 12. „ing.meet.ing“ des VDI Ostwestfalen-Lippe Bezirksvereins und des VDE Ostwestfalen-Lippe ging es um das Thema zukunftsfähige Wirtschaft.

VDI nachrichten, Düsseldorf, 5. 2. 16, kre

Sich die Natur zum Vorbild zu nehmen, lohnt sich: Sie produziert keine Abfälle, denn alle Stoffe kehren in einen Kreislauf zurück. Wenn der Mensch so wirtschaftet, seien die meisten Umweltprobleme gelöst – so sieht es der Verfahrenstechniker und Chemiker Michael Braungart. Er entwickelte das Cradle-to-Cradle-Prinzip („Von der Wiege zur Wiege“), das er in der Veranstaltungsreihe „ing.meet.ing“ des VDI Ostwestfalen-Lippe (OWL) und des VDE in OWL in Bielefeld vorstellte.

„Der Kunde will einen Nutzen“, so Michael Braungart, „nicht unbedingt ein Produkt.“ Eine Waschmaschine kaufe er, um saubere Wäsche zu haben und nicht, damit ein rumplender Kasten dort

stehe. Miele könnte den Verbrauchern statt eines Waschautomaten 3000 Waschgänge verkaufen, das Gerät dann zurücknehmen, mit neuer Technik ausrüsten und wieder einsetzen.

Effizienzdiskussion und Energiesparen greifen für Braungart zu kurz. „Indem wir nur weniger verbrauchen, bremsen wir die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen, halten sie aber nicht auf.“ Gewinn bringe ein Verkäufer, der Interessenten mit einem ökologischen Vorteil locke: „Wenn Du mein Produkt kaufst, tust Du Dir und der Umwelt Gutes.“ Der Gründer des Umweltforschungs-

instituts EPEA liefert Beispiele: Die Jahren Weltuntergangsdiskussion“ vor allem als Belastung für die Natur. Dabei kann gerade die Natur – nicht als „unsere Mutter, sondern als Lehrerin“ – bei der Entwicklung von wiederverwendbaren Gütern Vorbild sein. Darin könne

Ikea-Kataloge beinhalten statt 95 nun „nur“ noch 50 giftige Stoffe. Da sei es besser, gleich schadstofffreies Papier herzustellen, das man später kompostieren könne. In seinem Vortrag packt Braungart die Produktentwickler bei ihrem Stolz: „Ein Produkt, das zu Abfall wird, ist doch eine Bankrott-erklärung des Ingenieurs.“ Bisher sehe man den Menschen „in 40

Beim jährlichen „ing.meet.ing“ treffen sich VDI-Mitglieder und Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, um über die Verbindung von Technik und Gesellschaft zu diskutieren, sei es über den Weg in das Zeitalter erneuerbarer Energien oder über die Verantwortung der Ingenieure in der

Welt. Klaus Töpfer, Polarforscher Arved Fuchs, IT-Pionier Joseph Weizenbaum und Cap-Anamur-Gründer Rupert Neudeck gehörten schon zu den Gastrednern.

VDI

► vdi.de/owl

„Ein Produkt, das zu Abfall wird, ist doch eine Bankrotterklärung des Ingenieurs.“

Michael Braungart, Gründer des Umweltforschungsinstituts EPEA